©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

Nachr. entomol. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F. 13 (1): 55–56 – April 1992
ISSN 0723-9912

BUCHBESPRECHUNG

Torben B. LARSEN: **The Butterflies of Kenya and their natural history.** – Oxford University Press. ISBN 0-19-854011-6, xxii + 490 Seiten, 64 Farbtafeln. Oktober 1991. Preis 85,– Pfund Sterling (etwa 245,– DM, je nach Wechselkurs). Zu beziehen direkt bei Oxford University Press oder über den Fachbuchhandel.

Mit diesem Buch liegt zum ersten Mal eine Gesamtbearbeitung der Papilionoidea (Rhopalocera) und Hesperiidae von Kenia in Ostafrika vor. 870 Arten werden auf 490 Seiten (inklusive 64 Farbtafeln) behandelt. Die Vorlagen für die Farbtafeln sind Falter aus dem Natural History Museum, London (früher British Museum [Natural History]), und dem National Museum of Kenya, Nairobi. Wie der Titel bereits verrät, ging es dem Autor nicht allein um das Schreiben eines Bestimmungsbuches, vielmehr wurden auf ausgedehnten Reisen eine Fülle von Daten vor allem zur Biologie vieler kenianischer Arten zusammengetragen. Der interessierte Leser erfährt wichtige Details über die Präimaginalstadien bis hin zu Einzelheiten über die Beziehungen von Lycaenidenlarven zu Ameisen, Homopteren etc.

Das Buch ist in 2 Teile gegliedert: Teil 1 umfaßt unter anderem Kapitel über die bereits erwähnten Präimaginalstadien, Schmetterlingsvariationen (Dimorphismus, Polymorphismus usw.), Verhalten der Schmetterlinge (Verhalten des Falters bei der Nahrungsaufnahme, sexuelles Verhalten der Adulten etc.), Feinde und Strategien zur "Feindabwehr" (Mimikry, chemische Abwehrmechanismen, Beziehungen zu Ameisen), Biogeographie (die paläarktische, nearktische, neotropische, orientalische, australische und afrotropische Region werden genannt), wobei die Beziehungen der letztgenannten zu den anderen Regionen breiten Raum einnimmt. Hier unterteilt LARSEN den geographischen Raum in eine Fülle von Unterregionen, deren wichtigste charakterisierende Arten angeführt werden. In Kapitel 8 des ersten Teils werden 13 Teilräume Kenias aufgeführt; in der alpinen Zone um 3000 m sollen sich auch einige Vertreter der paläarktische Fauna wie etwa *Lycaena phlaeas* L. und *Pontia helice* L.(?) finden [Anmerkung des Rezensenten: die Verbreitung dieser Art wird im Text, S. 142, als "a wholly African species" angegeben]).

Das nächste Kapitel ist der "Migration" gewidmet. Es erstaunt, daß aus acht Familien (Tabelle 6, S. 86) 30 Arten als "regular migrants" eingestuft werden können und die Hesperiiden hier besonders stark vertreten sind. Daß Schmetterlinge auch als Schädlinge auftreten, wird in Kapitel 10 näher erläutert, indem die hauptsächlichsten Nutzpflanzen und die an ihnen lebenden Arten aufgelistet sind. Den ersten Teil des Buches beschließt ein Abschnitt über die Klassifikation der Schmetterlinge, dem auch ein phylogenetischer Stammbaum der kenianischen Schmetterlinge beigefügt ist (in Anlehnung an VANE-WRIGHT & ACKERY, 1984), der sich in mancher Hinsicht von dem anderer Autoren (etwa EHRLICH 1958 und SCOTT 1985) unterscheidet. Die Subjektivität dieses Stammbaumes räumt der Autor ein, und zukünftige Veränderungen werden von ihm bereits postuliert.

Im zweiten Teil wird zunächst auf wissenschaftliche Namen Bezug genommen, und in einem eigenen Abschnitt werden dann "vernacular names", also Trivialnamen, genannt. Ob dies unbedingt nötig ist, darf bezweifelt werden, da solche Namen erfahrungsgemäß wenig benutzt und daher leicht vergessen werden,

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

ISSN 0723-9912

wenn auch eingeräumt wird, daß z. B. "Flying Handkerchief" (*Papilio dardanus* BROWN 1776) sehr einprägsam ist.

Es folgen, nach einer allgemeinen Darstellung, morphologischer Details (Flügelgeäder sowie Fachtermini der einzelnen Flügelbereiche), kurze Abschnitte über Futterpflanzen, Verweise auf Arbeiten, in denen etwas über den Lebenszyklus zu finden ist, sowie Quellenangaben, denen LARSEN wichtige Informationen entnommen hat. Einem Abschnitt "Levels of Accuracy" entnehmen wir die Bemühungen des Autors, alle nur verfügbaren Quellen ausgenutzt und wissenschaftlich einwandfrei gearbeitet zu haben. Darüber jedoch urteilen die Leser in der Regel selbst, dieser Abschnitt hätte daher auch entfallen können, ebenso die Ausführungen zu den Farbtafeln. Mit einer alphabetisch geordneten Fundortliste schließt der allgemeine Teil des Buches, und der systematische beginnt. Von der Überfamilie, Familie, Unterfamilie, Gattung, Art bis zur Unterart sind hier alle in Kenia vorkommenden Schmetterlinge aufgeführt und durch Angaben zum Habitat, den Präimaginalstadien und zur Verbreitung ergänzt. Eine umfangreiche Bibliographie von 255 Titeln schließt zunächst den Textteil (es folgt noch ein kurzes Postcriptum), und der Tafelteil des Werkes beginnt.

LARSEN wählt – entsprechend seinen bereits in anderen Handbüchern gemachten Erfahrungen – einen hellblauen Untergrund für die Abbildungen, was als gut gelungen bezeichnet werden muß. Alle Arten, auch die Bläulinge, heben sich von diesem Untergrund gut ab und sind daher bestmöglich zu identifizieren. Ich stimme dem Autor zu, daß durch zusätzliche Tafeln, auf denen die verschiedenen Morphen sowie alle Unterarten dargestellt worden wären, die Identifizierung in einer Reihe von Fällen erleichtert worden wäre, doch setzte hier der Preis für ein solches Unternehmen sicher deutliche Grenzen. Allerdings vermißt man das gänzliche Fehlen von Biotopaufnahmen, die zweifellos eine wichtige Bereicherung und dem Preis von rund 250 DM auch angemessen gewesen wären.

Das Buch beschließen zwei Indexteile: einen für die englischen und einen für die wissenschaftlichen Namen. Einband und verwendetes Papier sind gut, die Textgestaltung übersichtlich.

Torben B. LARSEN hat, was die weitere Bearbeitung der afrikanischen Fauna anbelangt, sicher Maßstäbe gesetzt. Dem Werk "The butterflies of Kenya" ist daher eine weite Verbreitung zu wünschen, und man darf hoffen, daß die weitere entomologische Bearbeitung Zentralafrikas jetzt zügig voranschreitet.

Klaus G. SCHURIAN

PERSONALIA

Hermann PFEIFFER 31. Januar 1900 – 22. Februar 1992

Mit tiefer Trauer geben wir den plötzlichen Tod unseres Ehrenmitglieds Hermann PFEIFFER bekannt. Kurz nach Vollendung seines zweiundneunzigsten Geburtstages und nur kurze Zeit nach seiner Übersiedlung in ein Alten- und Pflegeheim ist Herr PFEIFFER in der Nacht vom 21. auf den 22. Februar verstorben.
Ein ausführlicher Nachruf erscheint in Kürze.

Klaus G. SCHURIAN